

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Rechtspflege.

Der Brandstiftungsprozess Rabitz gelangte gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zur Verhandlung. Angeklagt sind: der Gattungsleiter Reinhold Rabitz, dessen Ehefrau Gertrude Rabitz, geb. Wendt und der Neffe der Letzteren, Reinhold Heinrich Wendt. Die beiden ersten Angeklagten werden beschuldigt, in zwei Fällen, nämlich März und am 22. März in dem Hause Rabitz, 2203 Brandstiftung verübt zu haben, die beiden letzten Angeklagten sollen am 16. April gemeinschaftlich noch eine — die fünfte — Brandstiftung in demselben Hause verübt und Frau Rabitz ihren Besitz davon gelüftet haben. — Die Verhandlung, welche in der Verhandlung zur Sprache kommen, sind die folgenden: Rabitz hat seine jetzige Ehefrau am 16. Oktober 1896 geheiratet. Im Januar 1897 erkrankte die von dem Schwurgericht meiste Strafe in der Nacht 62—63 betrogenes Gattungsmitglied, in welchem die Ehefrau vor ihrer Verheiratung drei Jahre lang Verheiratet gewesen war. Der Kaufpreis von 7400 M. wurde ihm in bar, teils durch Ausgabe eines Wechsels über 3000 M. teils in bar, am 15. Juni 1897 fällig war. Es wurden am Fälligkeitstermin über nur 1600 M. bezahlt und über den Rest ein neuer Wechsel ausgestellt, der in monatlichen Raten von 100 M. getilgt werden sollte. Diese Raten sind bis zum 1. April d. J. pünktlich getilgt worden, so daß etwa noch 600 M. zu fordern hat. Als Käufer des Wechsels und Zahlungspflichtiger ist Frau Rabitz beauftragt. Die Mithandlung der Rabitz'schen Eheleute befindet sich an einem Ende, zwei Zimmern, einer Küche und einem kleinen Raum und zwei Kellern, von denen der eine theilweise bis unter den Boden des Hauses sich erstreckt. Das Verhältniß der Rabitz'schen Eheleute war ein sehr schlechtes; Rabitz trank sehr oft und bedrängte seine Ehefrau wiederholt auf heftige Weise. Seit dem Februar dieses Jahres hatte die Frau Rabitz den Angeklagten Wendt, der ein Pflege sohn der und der Sohn eines Striminalänglingsmannes ist, in ihrer Wohnung aufgenommen. Wendt ist 23 Jahre alt und ohne Willen seines Vaters zurückgekehrt. Die Rabitz'schen Eheleute hatten die Mobiliar für 12500 M. verpfändet. Nun sind in dem Hause Rabitz 62—63 kurz hinter einander mehrere Brandstiftungen vorgenommen. Zunächst sind die beiden im Verleihen geblieben. So wurde Anfang März von einer Frau benachrichtigt, daß durch die Satten des Rabitz'schen Hauses Papier gefressen war, welches zum Theil angebrannt war. Am 22. März kam Wendt nach 9 Uhr in dem Hause und zwar in dem im linken Giebelstiege gelegenen Schlafzimmer. Wendt hat sich dort bis gegen 11 Uhr in diesem Hause verhalten, das Feuer angelegt zu haben. Am Tage vor dem Brande sind vierzig Pfund Holzspäne auf Weisheit des Rabitz gerade in dem Hause abgebrannt worden und vollständig verbrannt, um nicht weit davon lösen in demselben Keller Bouillieren und Kapellenstücke. Alle drei Angeklagten haben sich, nachdem der Brand entdeckt war, höchst auffällig benommen, namentlich hat Rabitz die Angeklagten in seiner Wohnung, für welchen die Eheleute haben verurteilt, die fällige Zahlung glaubhaft zu machen, daß bei dem Brande, für welchen nur eine kleine Guthabenssumme gefordert worden ist, auch ein Gehaltslohn und ein Kapital verbrannt seien. Auffallend ist auch, daß es sich nicht überredung handelte, um den Angeklagten Wendt zur Anzeige des Brandes bei der Feuerwehrt zu bewegen und daß Frau Rabitz sich bemüht hat, dem Wendt den Weg der Weisheit in Höhe von 3 M. zu sichern, indem sie behauptete, Wendt sei kein auswendiger Arbeiter hat Wendt die Weisheit angeführt, daß Rabitz das Feuer auf Anweisung seiner Ehefrau angelegt habe, während Rabitz wieder den Wendt verdrängte. Das dritte Feuer in demselben Hause kam in der Nacht zum 12. April im rechten Giebelstiege auf dem Boden aus. Dort hatten auch Rabitz'schen Eheleute verurteilt, als die Feuerwehrt an Ort und Stelle anlangte, hatte das Feuer schon so weit sich geäußert, daß der eigentliche Grund nicht mehr zu erkennen war. Durch den Brand wurde ein Summenbillschen von 2400 M. und ein Mobiliarbillschen von 1297 M. angezündet, ein botenbillschen, mit Petroleum bedeckter Epheu ließ seinen Zweck darüber, daß auch hier vorläufige

Brandstiftung vorlag, und auch in diesem Falle deutete das in mehrfacher Beziehung sonderbare Verhalten des Ehepaares Rabitz darauf hin, daß sie die Thäter waren. — Schon am folgenden Tage mußte die Feuerwehrt wiederum gerufen werden, weil es in der ganzen Abendstunde in dem Rabitz'schen Hause Raucherbrände brannte. Als die Feuerwehrt kam, war der Keller schon so voll Rauch, daß sie auch mit dem Rauchhaken nicht mehr eindringen konnte. Beschädigt durch das Feuer waren die Holzdecke des Kellers und einige Scherze und Bretter; außerdem war ein großer Haufen Holzspäne verbrannt, als leicht brennbare Gegenstände befanden sich Brotkrumen, aufgeplattetes Holz, Wäsche und allerlei Hausgeräth in dem Keller. Die Feuerwehrt war kaum eine halbe Stunde weg, als sie schon wieder gerufen werden mußte, weil es in dem neben dem Rabitz'schen Hause gelegenen Gertrude'schen Hause brannte. Der letzte ist nur durch eine Wand von dem anderen getrennt, und zwar durch eine Wand, die nur zur Hälfte massiv, zur anderen Hälfte aus Holzwerk aufgeführt ist. Der Gertrude'sche Boden war zur Zeit des Feuers von der Gertrude'schen schon längst verlassen und verlassen. Es hat sich herausgestellt, daß an der Ecke, die zwischen der massiven und der Bretterwand gebildet war, Papier zerstreut und offenbar vorher angezündet worden war, und daß an der Wand, wo der Brand aufgenommen sollte, im Rabitz'schen Boden Scherze und sonst leicht brennbare Gegenstände standen. Auch bei dieser Brandstiftung hat sich Ignaz Rabitz so verhalten, gemäß, daß nun keine Verhaftung erfolgte. Von Tage nach der Verhaftung hat Frau Rabitz in aller Freibe die Haus Lage nach der Verhaftung und die Verdrängung wollen, zur Genugthuung ihres Gemüthes anzulegen: sie sei zur Zeit des Brandes zum Weisheit bei ihnen gewesen und wolle, daß der Gemüth sich in der Rabitz'schen Wohnung befinden habe. — In der Nacht zum 16. April wurde der in dem Brandhause wohnende Kaufmann Schreiber gegen 3 Uhr Morgens von seinem Schwagerpaar mit dem Bemerkten gewacht, daß es im Hinterhause so hell sei. Schreiber sah sofort, daß es wieder brannte. Er wachte den Hausbesitzer und beide haben, daß auf dem Boden vor der Rabitz'schen Wohnung eine brennende Substanz und in dem ganzen Hause und auf der dem Gertrude'schen zum ersten Stock führenden Treppe brennende Holzspäne lagen. Auch waren die Treppe bis zum zweiten Stock so reichlich mit Petroleum besetzt, daß das Feuer ausbrach und sich fortsetzte. Es gelang ihnen, das Feuer auszusetzen, so daß die Feuerwehrt nur noch die Brandbreite zu besichtigen hatte. Eine Petroleumschleuse führte in die Rabitz'sche Wohnung hinein. Diese Spur schien von Wendt herzugehen, der darauf auf der Brandbreite unter sich, die Spur hätte genau auf den Fuß des Wendt, sie führte auch in sein Schlafzimmer. Auch hier sind zeigte deutlich Spuren von Petroleum. W. wurde verhaftet und da er anmaß, daß er zu der von ihm ausgehenden That durch Frau Rabitz angehetzt sei, so wurde auch diese festgenommen. Von den Angeklagten befreiten Rabitz und seine Ehefrau jede Schuld. Während die Frau mit kaum verdrängbarer Stimme alle Momente, die sie verdrängen können, in das Nachwissen stellt und Guthabensbillschen gegen die Anklage und lacht den Wendt als den vernünftigen Brandstifter zu verdrängen. Letzterer wußte den Brand wieder auf die Mitangeklagten und gibt nur die letzte Brandstiftung zu und gibt nicht, daß er in Gemeinschaft mit Frau Rabitz das Feuer angelegt habe. Frau R. habe alle seine Bedenken überwinden und ihm ihr gemacht, daß ihr Gemüth reichlich erlöst werden würde, wenn man der Polizei zeige, daß es auch in seiner Abwesenheit ruhig weiter brenne. — Die Beweisaufnahme ist sehr umfangreich, da etwa 30 Fragen gestellt sind. Ein großer Theil derselben wird erst am heutigen Sonnabend verhandelt.

Heute findet im Olympia-Theater die 50. Aufführung von „Mein Leben“ statt. Nach niemals, so lange die Olympia in Berlin existiert, hat ein Stück ähnliche Kassenerfolge aufzuweisen als das heutige Aufführung soll besonders heilig begangen werden. Heute Abend findet im Saal Weichens der Wiederabend von „Die Götter“ statt. Derselbe beginnt um 7 1/2 Uhr, begleitet wird Grafen Marie Bruno. In der Singakademie gibt Ferruccio Buioni heute seinen letzten Klavierabend mit folgendem Programm: Schubert's „Andr.“, Brahms' „D-moll“ und Liszt's „A-dur“-Sonate. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater finden heute und morgen Wiederholungen des Götterstücks des unerreichten italienischen Brandstiftungsmästers Leopoldo Regoli statt. „Eine Fabel“, welche Mitte Dezember im Reising-Theater ein Götterstück eröffnet, hat schon in Potsdam einen außerordentlichen Erfolg erzielt. Neues Theater. Als nächste Nominationsvorstellung am kommenden Montag gehen zum ersten Male als Novitäten drei „Krisis“, wozu das Duo Schreyer'sche Quintett „Nacht zu Hause“ folgt. Den Schluß dieses Abends bildet „V. von Trützschler und außer an allen folgenden Abenden auch am Abendsonntag in Szene geht, bedingt nach wie vor eine ungeheure Nachfrage. Heute, Sonnabend, findet im Metropol-Theater die dritte Vorstellung der mit so großem Beifall aufgenommenen Operette „Die Blumen-Mary“ statt. Sie wird mit dem Ballett „Die Götter der Frauen“ von Montag ab täglich auf dem Repertoire stehen. Im Badepark-Palast und Operetten-Theater geht das ausgezeichnete Charakterstück „Die letzte Ehre“, das sich nach wie vor als ein „Rollen- und Lustspiel“ allerersten Ranges erweist und wegen seiner exquisiten Schaulust auch am Abendsonntag aufgeführt werden darf, seiner 100. Aufführung entgegen, die sich zu einer Jubiläumsvorstellung gestalten wird. Die Neue freie Volksbühne veranstaltet am nächsten Sonntag, Abends 7 Uhr in den Flora-Sälen, Wehrstr. 17 einen modernen Vortragabend.

Briefkasten. Ferne. Uns ist ein Buch, das sich auszeichnet durch den von Ihnen zu behandelnden Thema befehligt, nicht bekannt. Es heißt „Die Kunst, welche Ihnen das Kind in Weisheit gelehrt hat, wegen der rick händigen Vile-gelehrer liegen in Anspruch zu nehmen. Sie können die Kasse auf der Kammerstraße des Kaisergerichts 1, Neue Friedrichstraße 13, aufnehmen lassen. D. W. Da die Beantwortung Ihrer Anfrage eine mündliche Erklärung der Angelegenheit notwendig macht, so bitten wir Sie, sich persönlich an unsere Expedition, Kronenstr. 46, zu wenden. Unter Anbetracht, welches Ihre Gedächtnis liegt in dem von Ihnen geschickten Briefe, befindet sich eine Erklärung der in der Stadtbibliothek für die Provinzialbibliothek über die Stadt angeordneten Vorlesungen. D. W. 100. Sie sind nach Lage der Sache nicht verpflichtet, für die Verbindlichkeiten Ihrer Tochter aufzukommen. Sie können sich auch interessieren, dies gegen Ihre Tochter erlangte Urtheil eine Zeitung der Rechtsanwaltschaft an unsere Expedition, Kronenstr. 46, zu wenden. Drei Beträge. Die Abnahme kann in vorliegendem Falle nicht gefordert werden, weil Sie zu dem vorliegenden Abnahme des Betrages unentbehrlichen Gegenständen des Schuldners, welcher Schneider ist, gehört. Unter Anbetracht. Es muß ein Verstoß vorliegen, vorliegen, da das Amtsgericht Danzig beschließt und verpflichtet ist, auf Antrag Ihres in Danzig wohnenden Bruders den Antrag auf Verschließbarkeit der erforderlichen Urkunden (Zotenschein, Geburtschein etc.) vorliegen können. Beurlauben Sie deshalb Ihren Bruder, hüten. Wir nehmen mit Sicherheit an, daß die Sache sich jetzt auflösen wird.

Alexanderplatz-Theater. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Friedrich-Wilhelmstadt-Theater. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Feen-Palast. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Ostend-Carl Weiss-Theater. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Apollo-Theater. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Wintergarten. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

W. Noack's Theater. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Ganz Berlin spricht von dem Prachtstück des Budapest. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die vierte Frau. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Kaiser-Panorama. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

Die letzte Ehre. Heute: Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter. Die drei Götter.

AUER-GLÜHKÖRPER. kosten jetzt: 50 Pf. Juwel-Glühkörper 40 Pf. Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft und alle besseren Installationsgeschäfte.